

und die Riesenfabriken in Berlin-Tegel sind die Arbeitsstätten für circa 15 000 Arbeiter. Heute sind bereits über 13 000 Lokomotiven aus dem Werke hervorgegangen. Diese Zahl kann man erst ermessen, wenn man an die Lieferung der tausendsten Lokomotive denkt.

Dies geschah im Jahre 1858. Ein Festzug bewegte sich durch Berlin, den zwei Herolde zu Pferde mit Bannern anführten, dann folgte in Bergmannstracht ein Musikkorps; auf Festwagen waren Neptun, Vulkan und eine zeitgenössische Schmiedewerkstätte dargestellt, anschließend kamen die Schlossergesellen, darauf Zwerge und dann ein alter Postwagen. Viele weitere Wagen zeigten Bilder aus der Geschichte des Dampfmaschinenbaues, und den Schluß des Zuges bildete die prächtig gebaute Lokomotive, die auf beiden Seiten die vergoldete Zahl „1000“ trug. Dieses Fest hatte für das damalige Berlin eine ungeheure Ausdehnung angenommen, denn über 50 000 Menschen sollen daran teilgenommen haben.

Beim Tode Albert Vorfis am 10. April 1878 waren über 3500 Lokomotiven in den Vorfiswerken fertiggestellt worden. Seine drei Söhne waren bei seinem Tode noch minderjährig, und ein Nachfahrlatorium übernahm die Geschäftsleitung. Das Werk kämpfte mit großen Schwierigkeiten, bis im Jahre 1894 die Söhne selbst den Betrieb übernahmen und durch ihre hervorragende Wirksamkeit dem Namen ihres Vaters alle Ehre machten.

Das Produktionsgebiet der Vorfiswerke ist in der Gegenwart weit ausgebreitet worden, und man baut dort Dampfmaschinen, Dampfkegel und Dampfpumpen aller Art. Daneben hat der Bau moderner Riesenlokomotiven einen hohen Grad von Vollkommenheit erlangt. Heute bestehen die beiden Werke, sowohl die Siemens u. S. wie Vorfis, als einflussreiche Betriebe innerhalb der deutschen Volkswirtschaft. Männer aber vom Schlage derer von Siemens und Vorfis sind es gewesen, die in persönlicher, opferreicher aber erfolgreichster Arbeit daran mitwirkten, der deutschen Industrie Weltgeltung zu erobern.

März der Extreme.

Ein Wandel scheint sich zu vollziehen, in der Natur, in der Wetterlage. Es „scheint“, sagen wir, denn kein Mensch kann wissen, was die nächsten Tage bringen werden; wir können nur hoffen. Vorläufig ist es noch kalt, aber es gibt „Ausflüchte“.

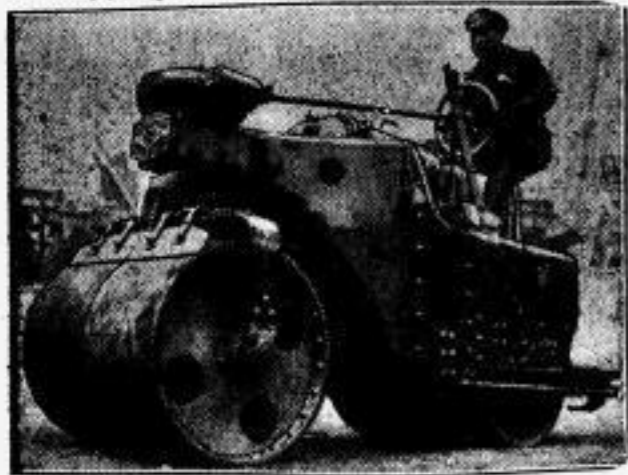
Kälte im März ist in unseren Breiten an sich nichts Besonderes. Nach kalten Wintern, die sich ja meist bis tief in den Frühling hineinziehen, ist sie sogar die Regel. Man braucht nur an den März von 1917 zu denken, der in Schnee und Eis harrte, und dem ein April folgte, der auch noch kälter war, als in milden Jahren die Monate des tiefsten Winters zu sein pflegen. Es fror nach jenem strengen Kriegswinter 1916-17 noch bis in die letzten April-Tage, so daß an der Mai-Wende nirgends auch nur eine Amsel zu sehen war.

Freilich ist auch nach milden Wintern ein Teil des März-Monats gelegentlich recht kalt, und erst im Jahre 1925 mußten wir erleben, daß nach einem der mildesten Winter der letzten anderthalb Jahrhunderte Schnee und Frost für eine Weile das nachzuholen suchten, was die Monate Dezember bis Februar versäumt hatten.

In auffälligen Gegenjahren sehen wieder andere Jahre, in denen der März entweder ganz oder doch während seines größten Teils völlig frühlinghaft ist. Erst im Jahre 1927 ist das, wie wohl noch erinnerlich, der Fall gewesen; ja, der März 1927 war in manchen Teilen Mitteleuropas sogar wärmer als der auf ihn gefolgte April. Besonders warm war der erste Frühlingssonntag während des letzten Vierteljahrhunderts auch in den Jahren 1921, 1920, 1913, 1911 und 1903.

Es gibt in unseren Breiten überhaupt keinen anderen Monat mit so großen Extremen wie den März. Er kann strenge Winterkälte, aber auch schon vollkommene Sommerwärme bringen; gab es doch neben meteorologischen Sommertagen mit 25 Grad Wärme im März auch schon Tage mit Temperaturen von 20 Grad unter Null. Im Jahre 1888 wurden am 15. März zu Marggrabowa sogar — 29,4 Grad Celsius verzeichnet.

Diese außerordentlichen Gegenjähre vereinigt der März infolge seiner Eigenschaft als Uebergangsmoat. Winter und Sommer reichen sich in ihm gewissermaßen die Hand. Man sollte annehmen, daß sich ähnliches im Herbst zeigen müßte; aber unser Oktober, der ihm klimatisch am nächsten kommt, wird zwar gelegentlich noch wärmer, aber nie so kalt wie der März, und der November ist zwar manchmal schon von tiefminterlicher Strenge, ohne doch so hohe Temperaturen zu erreichen, wie sie im März vorkommen.



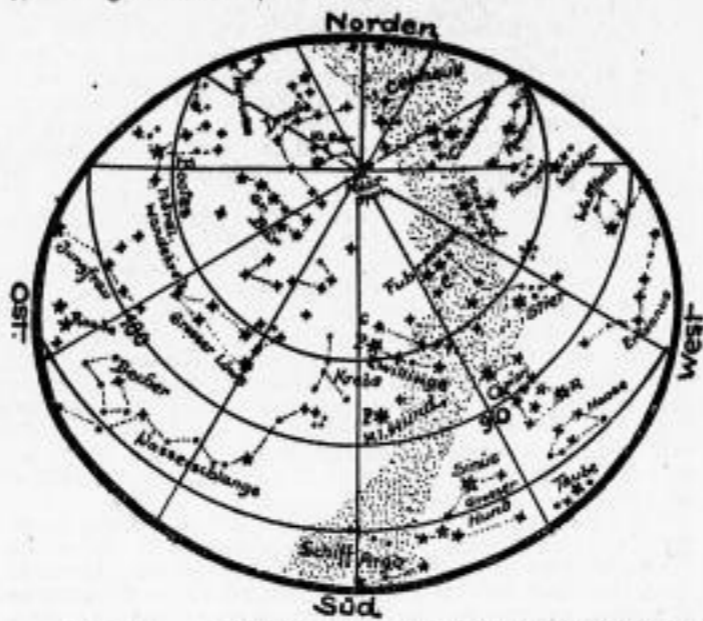
Die Motor-Tandem-Walze.

Eine sehenswürdige Neuheit der Leipziger Frühjahrsmesse ist die sogenannte Motor-Tandem-Walze, ein neuartiges Gerät für Garten, Promenaden und Sportplätze, mit dem man den Boden auch durch drei Stahlfähne aufreißen kann.

Sternhimmel im März.

Beobachtungszeit: etwa 21 Uhr bei Monatsbeginn.

Nordhimmel: Hoch am Himmel der große Bär, links darunter der kleine Bär mit dem Polarstern. Im Nordwesten Kassiopeia.



Ost: Aufgegangen ist Bootes, links von ihm, auf den Horizont zu, die nördliche Krone. Im Osten der Stern erster Größe Spica in der Jungfrau. Im Südosten der große Wäse mit Regulus, darunter, bis in die Nähe des Meridians, die Wasserschlange.

Südhimmel: In und an der Milchstraße, von oben nach unten, Zwillinge mit Kastor und Pollux, kleiner Hund mit Procyon, großer Hund mit Sirius. Die beiden lehten Sterne stehen auf beiden Seiten der Milchstraße schräg gegenüber.

Westhimmel: Orion im Betreizeuge (oben) und Rigel (unten), Stier mit Aldebaran und im Nordwesten Perseus und Andromeda.

Planeten: Merkur unsichtbar. Venus, Abendstern. Zunächst fast 4 Stunden sichtbar, schließlich nur noch 2 1/2 Stunden. Mars läßt sich bei Monatsbeginn etwa 9 und Ende März noch 7 Stunden nach Sonnenuntergang beobachten. Jupiter kann anfangs bis gegen 23 Uhr gesehen werden, Ende des Monats nur noch 2 Stunden nach Sonnenuntergang. Saturn mit seinem Ringstern geht zunächst etwa 3 1/2 Uhr auf und kann Ende März gegen 3 Stunden beobachtet werden.

Mond: Am 3. Letztes Viertel, am 11. Neumond, am 18. Erstes Viertel und am 25. Vollmond.

Sonne: Ausgang für unsere Gegend nach mitteleuropäischer Zeit am 1. etwa um 7, Untergang kurz nach 17,40 Uhr, am 15. Ausgang gegen 1/27, Untergang nach 18 Uhr. Die Tageslänge nimmt um

Turnen — Spiel — Sport

Turngau Mittelbe — Dresden

Gerätewettkämpfe der Jugend

Wegen der langanhaltenden Kälte fällt das Kreisgerätewettturnen der Jugend in den Bezirken am 10. 3. aus und wird auf den 7. April verschoben.

Sport-Spiegel.

22 Girardengo gibt auf. Im Breslauer Sechstages-Rennen mußte der Favorit Girardengo wegen Reißendrüsen-Schwelung und Sehnenzerrung aus dem Rennen ausscheiden. Sein Partner fährt als Ersatzmann weiter. Rieger-Nihil liegen nach wie vor mit einer Runde Vorsprung an der Spitze des Feldes.

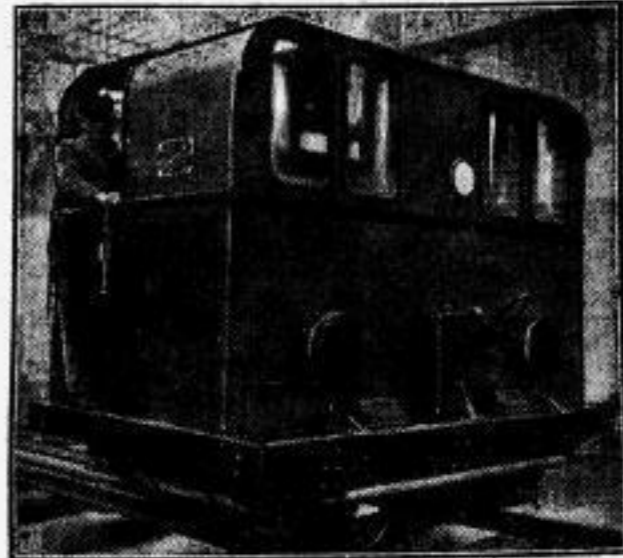
22 Schlechte Beteiligung am Döhrrenflug. Am Montag konnte endlich in Königsberg der Start zur ersten Etappe des Streckenfluges „Döhrrenflug 1929“ erfolgen, nachdem die technische Leistungsprüfung in Berlin-Adlershof ihren Abschluß gefunden hatte. Zur Teilnahme an dem Streckenflug waren anstatt der zahlreichen Flugzeuge, die man in Döhrren erwartet hatte, nur ganze zwei Maschinen eingetroffen, und zwar ein B.F.W.-Flugzeug mit dem Piloten Theo Cronel und eine Klemm-Maschine mit dem Piloten Siebel. Die erste Etappe führte von Königsberg über Elbing nach Marienburg (Zwangslandung) und von da über Marienwerder, Deutsch-Psalau, Osterode nach Allenstein (zweite Zwangslandung). Von hier aus führte der Flug über Bartenstein nach Königsberg zurück. Trotzdem die beiden Sportflieger gegen widrigen Wind, Schneegestöber und mangelnde Sicht anzukämpfen hatten, konnten sie den ersten Teil des Döhrrenfluges programmäßig erleben. Tagesieger wurde Cronel mit einem Vorsprung von 35 Minuten. Am Dienstag vormittag erfolgte der Start zur zweiten Tagesstrecke unter wesentlich günstigeren Wetterbedingungen. Die Strecke führte von Königsberg über Bartenstein-Rastenburg-Alleinstein (Zwangslandung), Rastenburg nach Danzig (ebenfalls Zwangslandung) und zurück über Elbing nach Königsberg. Die Streckenlänge betrug 484 Kilometer gegenüber 383 Kilometer am Vortage.

22 Der „deutsche Dempsey“ in der Endauscheidung. Der deutsche Meisterboxer Max Schmeling scheint die besten Aussichten zu haben, erst in der Endauscheidung zur Weltmeisterschaft in den Ring gehen zu müssen. Nach den letzten Meldungen aus New York soll Jack Dempsey im Auftrage der Madison Square Garden-Gesellschaft offiziell verurteilt haben, daß im Frühommer in einer New Yorker Freiluftarena eine Begegnung zwischen Jack Sharkey und dem früheren Europameister Paulino stattfinden wird, deren Sieger dann zu einem späteren Zeitpunkt Max Schmeling gegenüber zu treten hat. Sollte die Meldung zutreffen, dann würde diese Programmumstellung am deutlichsten zeigen, wie hoch die Amerikaner die boxerischen Fähigkeiten des „deutschen Dempsey“ einschätzen.

22 Das internationale Tennisturnier in Monte Carlo ist bei prachtvollem Sonnenwetter zu Ende geführt worden. Im Herrenfinale siegte erwartungsgemäß der Franzose G. Cochet, dem in der Schlussrunde der italienische Meister Nipugno gegenüberstand. Der Italiener hatte in der Vorrunde den letzten deutschen Vertreter Dr. Kleinbroth sehr leicht geschlagen, war aber dem Franzosen trotz heftiger Gegenwehr nicht gewachsen. Auch im Damenfinale sowie in den Doppelspielen waren die deutschen Vertreter nicht bis zur Schlussrunde vorgebrungen.

fast 2 Stunden zu. Am 21. März, morgens 4 Uhr, beginnt der Frühling; Tag und Nacht sind sich gleich. Im Laufe des Monats steigt die Sonne zur Mittagzeit über 23 Sonnenbreiten über dem Horizont empor. Länge der Dämmerung rund 40 Minuten.

Wer sich für die genauen Stellungen von Sonne, Mond und Sternen interessiert, dem sei bestens empfohlen „Nautisches Jahrbuch für 1929“, Verlag Carl Heymann, Berlin.



Die kleinste und leichteste Lokomotive Deutschlands.

Auf der Leipziger Frühjahrsmesse ist eine neue 10 Tonnen schwere und 375 Tonnen Zuglast ziehende (13 vollbeladene Waggons) Maschinenbau-Dieselmotorenlokomotive aufgestellt, die sich bei Versuchen außerordentlich bewährt hat und ihrer besonderen Vorzüge wegen jetzt in Deutschland vielfach eingeführt wird. Die kurze Bauart ermöglicht, daß die Lokomotive und ein Güterwagen gleichzeitig auf einer normalen Drehscheibe rangieren können, was bisher nicht möglich war.

Kunst und Wissen.

Der Maler Karl Kappstein 60 Jahre alt. Der Maler Karl Kappstein feiert am 6. März seinen 60. Geburtstag. Ein Schüler Paul Meyerheims, unbekannt durch alle Kunstrevolten der Jahrzehnte, abgestellt auf Fleiß und Qualitätsarbeit, hat er sich als Tier- und Landschaftsmaler einen bedeutenden Namen geschaffen. Seine besondere Vorliebe hat in den letzten Jahren den Motiven der Hamburger Heide, Nordfrieslands und der Marsch und See Schleswig-Holsteins gegolten.

Volkswirtschaft.

3 Noch geringe Zunahme der Arbeitslosigkeit. Amtlich wird mitgeteilt: Am 15. Februar 1929 betrug die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und der Sonderfürsorge bei berufstätiger Arbeitslosigkeit nach den vorläufigen Berechnungen rund 2,3 Millionen. Ende Januar gab es nach den endgültigen Zahlen 2,255 Millionen Unterstützte. In diesen beiden Gruppen ist in den zwei ersten Februarwochen eine Steigerung um rund 50 000 Personen, in der Krisenunterstützung um rund 10 000 Personen eingetreten.

Handelsteil.

Berlin, den 5. März 1929.

Am Devisenmarkt lagen die Kurse für London und die spanische Peseta niedriger.

Am Effektenmarkt mußte die Tendenz als schwächer angesprochen werden. Die völlige Geschäftsunlust beeinträchtigte die Kursbildung ungünstig, so daß später weitere Einbußen zu verbuchen waren. Die gleiche Tendenz übertrug sich auch auf den Anleihemarkt. Am Geldmarkt war die Lage unverändert. Am Privatdiskontmarkt waren die Sätze auch heute mit 6 1/2 Proz. unverändert. Reichsbankdiskont 6 1/2 Prozent.

Am Produktenmarkt herrschte für Brotgetreide eine im allgemeinen schwache Stimmung. Das Weizengetreide war sehr schwierig. Am Getreidemarkt bestand nur für gute Sorten Interesse. Mais ruhig, Hafer stetig bei schleppendem Verkauf.

Devisenmarkt.

Dollar: 4,2105 (Weiß) 4,2815 (Grün), engl. Pfund 20,428 20,468, holl. Gulden: 168,60 168,94, ital. Lira 22,06 22,09, franz. Franken: 16,44 16,48, Belgien (Belga) 58,435 58,555, Schweiz. Franken: 80,975 81,135, dän. Krone: 112,23 112,45, schwed. Krone: 112,43 112,65, norm. Krone: 112,25 112,47, tschech. Krone: 12,468 12,486, österr. Schilling: 59,155 59,275, span. Peseta: 63,86 63,90.

Getreidepreise.

Amtliche Berliner Notierungen für Butter im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers: 1. Qualität 173, 2. Qualität 164, abfallende Ware 148 Mark je Zentner. — Tendenz: Steig.

Warenmarkt.

Mittagsbörse. (Amtlich) Getreide und Oelfaaten per 1000 Kilo, sonst per 100 Kilo in Reichsmark ab Station: Weizen März 220-223 (am 4. 3. 220-223), Roggen März 203-206 (204-207), Braugerste 218-220 (218 bis 220), Futter- und Industrieernte 192-202 (192-202), Hafer März 199-205 (199-205), Mais loco Berlin 349 bis 350 (347-348), Weizenmehl 26,50-30 (26,50 bis 30), Roggenmehl 27,25-29,40 (27,40-29,50), Weizenkleie 15,50-15,75 (15,50-15,75), Roggenkleie 14,65 bis 14,75 (14,65-14,75), Weizenkleinmehl 15,10-15,20 (15,10-15,20), Kaps — (—), Reis — (—), Viktoriaerbsen 48-49 (48-49), Kleine Speiserbsen 27-33 (27-33), Futtererbsen 21-23 (21-23), Beluschnen 24-26 (24-26), Ackerbohnen 21-23 (21-23), Widen 27-29 (27-29), Lupinen blaue 16-17 (16-17), gelbe 22-23 (22-23), Serradella 48-53 (48-53), Rapskuchen 25,40 bis 26,80 (20,40-20,60), Reinkuchen 25,40-26,60 (25,40 bis 26,60), Treibschmelz 14,60-14,80 (14,60-14,80), Sojabohnen 23,30-23,50 (23,30-23,50), Kartoffelflocken 20-21,50 (21-21,50).

Ölen und Stroh.

(Amtlich) Erzeugerpreise für 50 Kilo ab märkischen Station frei Wagon für den Berliner Markt in Reichsmark: Drahtgepreßtes Sojabohnen (Quadratkilo) 1,26-1,45.